

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für jede Zeile bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregationsplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 14. December d. J. dem Landespräsidenten im Herzogthume Krain Victor Freiherrn von Sein die Würde eines Geheimen Rathes tozfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 9. December d. J. den Domcapitular in Laibach, fürstbischöflichen Confessorialrath Dr. Sebastian Elbert zum Propste des Collegialcapitels in Rudolfswert allergnädigt zu ernennen geruht. Latour m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 13. December d. J. dem k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant Wenzel Freiherrn von Dobrz, Oberhofmeister Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Friedrich, die Würde eines Geheimen Rathes tozfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Titularmajor des Ruhestandes Johann Sagner den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» und dem Prädicate «Sisberg» allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Realitätenbesitzer Josef Baechle in Wien den Adelstand allergnädigt zu verleihen geruht.

Den 18. December 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CXI., CXII., CXIII. und CXIV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

- Das CXI. Stück enthält unter
- Nr. 284 die Verordnung des Justizministers vom 13. December 1897, betreffend die Befreiung der ungarischen Staatsangehörigen von der Sicherheitsleistung für Processkosten;
 - Nr. 285 die Verordnung des Justizministers vom 13. December 1897, betreffend die Execution und die Execution zur Sicherstellung auf Grund von Acten und Urkunden, die in den Ländern der ungarischen Krone errichtet wurden;
 - Nr. 286 die Verordnung des Justizministers vom 15. December 1897, betreffend die Execution auf Grund von Acten und Urkunden, die in Bosnien und der Herzegovina errichtet wurden.

Feuilleton.

An der Kindheit Grenze.

Von Frau Anna M. . .

«Freundschaft ist reiner, heiliger und geistiger, als es die Liebe ist, ein zartes Band der Geister, durch Harmonie im Guten und Edlen. Was in der Liebe innerster Natur groß und göttlich ist, das ist in der Freundschaft eigen. . . Diese Blume entspringt nur dem Boden der hehren Freiheit.» Goethe.

I.

Alt und doch ewig neu ist und bleibt die Sorge, die sich in dem Mutterherzen regt, sobald die Tochter beginnt, die Kinderschuhe abzustreifen: wie wird sie mir werden? Wie soll ich sie behandeln? Wie wird sie meine Behandlung aufnehmen und auf sich wirken lassen?

Eine Schablone, ein Generalisiren ist nirgends das Richtige. Es ist vom Uebel sogar in der einzelnen Familie, die Mutter muß zwischen ihren eigenen Kindern strenge individualisiren, darf sie nicht nach eilernen, unverrückbaren Regeln erziehen oder behandeln wollen.

Es erhellt also, daß es fast unmöglich ist, ge- lungswese als das Richtige oder gar als das Unsehl- bare, Erfolgsbringende, namhaft zu machen. Mehr auf alle Fälle passend ist es schon, das Ziel zu nennen, dem wir Mütter alle, sei unsere Tochter nun so oder

Das CXII. Stück enthält unter

- Nr. 287 die Verordnung des Justizministers vom 10. December 1897, womit die Vorschriften der deutschen Civilprocess-Ordnung über die Zwangsvollstreckung aus ausländischen Urtheilen und das Maß der durch diese Bestimmungen verbürgten Gegenseitigkeit bekanntgemacht werden;
- Nr. 288 die Verordnung des Justizministers vom 10. December 1897, womit die Vorschriften der italienischen Civil-process-Ordnung für die Zwangsvollstreckung aus ausländischen Urtheilen und das Maß der durch diese Bestimmungen verbürgten Gegenseitigkeit bekanntgemacht werden;
- Nr. 289 die Verordnung des Justizministers vom 10. December 1897, womit die im Fürstenthume Liechtenstein für die Execution österreichischer Executionstitel geltenden Vorschriften und das Maß der dadurch verbürgten Gegenseitigkeit bekanntgemacht werden;
- Nr. 290 die Verordnung des Justizministers vom 10. December 1897, womit die im Canton Waadt für die Execution aus ausländischen Urtheilen geltenden Vorschriften und das Maß der dadurch verbürgten Gegenseitigkeit bekanntgemacht werden.

Das CXIII. Stück enthält unter

- Nr. 291 die Kundmachung des Finanzministeriums vom 4. December 1897, betreffend die Errichtung eines Steuer- und gerichtlichen Depositenamtes in Boysdorf in Nieder-österreich;
- Nr. 292 die Verordnung des Finanzministeriums vom 10. December 1897, betreffend die Neuregelung der Verschleißpreise des inländischen Fabriksalzes.

Das CXIV. Stück enthält unter

- Nr. 293 die Verordnung des Justizministers vom 11. December 1897, durch welche auf Grund des Gesetzes vom 26. März 1890 (R. G. Bl. Nr. 58) für die Entlohnung der in diesem Gesetze bezeichneten Leistungen der Advocaten und ihrer Kanzleien ein Tarif erlassen wird.

Den 18. December 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CIII., CIV. und CV. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Unerledigte Vorlagen.

Das «Fremdenblatt» veröffentlicht eine Zusammenstellung der seit der Eröffnung des neuen Reichsrathes im Abgeordnetenhaus eingebrachten, jedoch infolge der bekannten Verhältnisse unerledigt gebliebenen Vorlagen der Regierung. Die eingebrachten Vorlagen waren:

Gesetz, betreffend die Errichtung von Berufsgenossenschaften der Landwirte; Gesetz, betreffend die Verwendung eines Betrages von 1,000.000 fl. Gold für Zwecke der k. und k. Kriegsmarine, sowie die vor-

so geartet, zusteuern sollten, an dessen Erreichung wir alle unsere Klugheit, alle unsere Liebe und sehr viel Selbstbeherrschung setzen sollten: es ist dies die Gewinnung des rückhaltlosen Vertrauens der Tochter und die Etablierung eines innigen — Freundschaftsverhältnisses!

Es will mir scheinen und entspricht meiner eigenen Erfahrung, daß die Zeit zwischen dem 14. und 17. Jahre (sie mag auch früher beginnen oder später enden — je nach den umgebenden Verhältnissen und der Veranlagung des Kindes) die kritischste Periode für unsere Töchter ist — wenn nicht in Bezug auf deren ganzes Leben, so doch sicherlich in Hinsicht auf das Verhältnis zwischen Mutter und Tochter. Es ist ein Uebergang von der Abhängigkeit von unserer seither unbegrenzten Autorität zu der Selbständigkeit und freien Verfügung über sich selbst — innerlich und äußerlich. Dieser Uebergang darf nicht ein plötzlicher sein, und vielleicht gehe ich nicht fehl, wenn ich voraussetze, daß viel Leid und Verstimmung, viel Kummer und Entfremdung dadurch verursacht wird, daß dies letztere eben der Fall gewesen ist.

In den meisten Familien herrscht strenge Disciplin den Kindern gegenüber. Sie werden sehr lange als Geschöpfe behandelt, die «einfach zu parieren haben, so lange sie die Füße unter der Eltern Tisch setzen.» Das wird ihnen — ungeachtet des langsam und steten Sich-Entwickelns von Geist und Gemüth — so lange vor- gesagt, daß es sich bei ihnen schließlich ganz von selbst versteht, daß das «Parieren» erst dann, aber auch schon dann aufhört, sobald man zu der «Eltern Tische»

schußweise Entnahme eines Betrages von 1,200.000 fl. zum Anlaufe eines Gebäudes für die k. u. l. Missionen in Petersburg und Washington aus den gemeinsamen Activen; Gesetz, betreffend die Bewilligung von Nachtragscrediten zu den Voranschlägen des Ackerbau- ministeriums für die Jahre 1896 und 1897 behufs Gewährung von Personalzulagen für die ordentlichen Professoren an den Bergakademien in Leoben und Prag; Gesetz, betreffend die Aufhebung der chirurgischen Gremien und die Ueberweisung des Vermögens derselben an die Ärztekammern; Gesetz, betreffend die Erwirkung von Nachtragscrediten zum Staatsvoranschlage für das Jahr 1897 (Ministerium für Cultus und Unterricht, Finanzministerium, Handelsministerium, Justizministerium), Centralrechnungsabschlüsse für die Jahre 1894 und 1895; Gesetz, betreffend die Verwendbarkeit der von der Communalcreditanstalt des Landes Schlesien ausgegebenen Schuldverschreibungen zur fruchtbringenden Anlegung von Stiftungs-, Pupillar- und ähnlichen Capitalien.

Kaiserliche Verordnung vom 15. Juli 1897, betreffend die Eröffnung von Nachtragscrediten zum Staatsvoranschlage und zum Investitionspräliminare für das Jahr 1897. Kaiserliche Verordnung vom 19. Juli 1897, betreffend die Ergänzung des § 13 des Gesetzes vom 25. October 1896 über die directen Personalsteuern. Gesetz, betreffend den Meliorationsfond (Verlängerung, respective Erhöhung der Dotation aus Staatsmitteln). Gesetz über den Checkverkehr. Gesetz über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Gesetz, betreffend die Ausdehnung der zeitlichen Befreiung von der Hauszinssteuer für die Neubauten auf den ärarischen Gründen der Kaiser-Franz-Josefs-Kaserne in Wien und auf einigen der Gemeinde Wien gehörigen Parcellen im dritten und vierten Gemeindebezirke von Wien. Gesetz, betreffend die Gebäudeversicherung. Gesetz, betreffend einige Abänderungen des Gesetzes vom 23. Mai 1883 über die Evidenzhaltung des Grundsteuercatasters. Gesetz, womit eine Seemannsordnung für die österreichische Handelsmarine erlassen wird. Gesetz, betreffend den Hausierhandel.

Finanzgesetz, Staatsvoranschlag und Investitionspräliminare für das Jahr 1897. Gesetz, betreffend die Gerichtsgebühren. Gesetz, betreffend die Einführung des Gesetzes über die Gerichtsgebühren. Gesetz, betreffend die Aushebung des Recrutencontingents für das Jahr 1897. Gesetz über Kartelle in Beziehung auf Verbrauchsgegenstände, die einer mit der industriellen Production in enger Verbindung stehenden indirecten Ab-

sein eigen Theil beiträgt. Dieser Zeitpunkt tritt da, wo jedes zum Einkommen beitragen muß, eines Tages unfehlbar ein, und das Mädchen fühlt sich jetzt als entpuppt, es «braucht sich nichts mehr sagen zu lassen»; der Umgang, den sie am Arbeitsplatze findet, einzeln hingeworfene Bemerkungen der Genossinnen thun das ihre — sie beginnt, die von den Eltern gewohnheitsgemäß weitergeübte Autorität als eine nicht nur drückende, sondern ihr auch ganz ungerechtfertigterweise auferlegte Fessel zu empfinden: «Sie ist kein Kind mehr,» «die anderen haben ihre Freiheit, weshalb sollte sie sie nicht haben,» «was ist Unrechtes dabei, wenn sie ihren eigenen Weg geht, nachdem sie den ganzen Tag zwischen vier Wänden gearbeitet hat, und was dergleichen «unansehbare» Argumente mehr sind. So entfernt sie sich immer weiter von der Eltern Anschauungen, innerlich hat eine innige Gemeinschaft überhaupt nie bestanden und äußerlich wird sie mehr und mehr gelöst, bis die Tochter weiter nichts mehr im Hause ist, als der zahlende Mieter, der sein Geld hinlegt, sich aber dafür auch nicht das Geringste sagen oder vorschreiben läßt.

Die Eltern sehen dem sich vollziehenden Process schmerzlich oder zornig zu, hie und da wird einmal losgewettert, ohne einen anderen Erfolg, als daß die Tochter trotzig und verstockt wird; und schließlich schweigt man — entweder weil der Beitrag der Tochter zum Lebensunterhalt nicht entbehrt werden kann, oder weil man für sie selbst und ihre Moral fürchtet, wenn man sie dazu reizt, ihre Drohung «auszuziehen» zu ver- wirklichen.

gabe unterliegen. Gesetz, betreffend die Einlösung der Eisenbahn Lemburg-Belzer (Tomazow) durch den Staat. Gesetz, betreffend die Ausdehnung der zeitlichen Befreiung von der Hauszinssteuer für Umbauten, welche im Gebiete der Stadtgemeinde Klagenfurt aus öffentlichen, Affanierungs- oder Verkehrsgründen vorgenommen werden. Gesetz, betreffend die Veräußerung der Staatsbahnlinie Böhmisches-Präparat-Riemes an die Auffig-Teplitzer Eisenbahngesellschaft. Gesetz, betreffend die Sicherung der Personen des Post- und Telegraphenbetriebes gegen die Folgen von Unfällen. Kaiserliche Verordnung vom 18. Februar 1897, betreffend die Gewährung von Unterstüzungen aus Staatsmitteln zur Linderung des Nothstandes. Kaiserliche Verordnung vom 24. August 1897, mit welcher die Geltung der Bestimmungen des Gesetzes vom 5. Juli 1896 wegen zeitweiser Abänderung einiger Bestimmungen des Zuckersteuergesetzes für die Zeit vom 1. August 1897 bis 31. Juli 1898 festgesetzt wird.

Ausgleichsprovisorium (im Ausschusse erledigt). Gesetz, betreffend eine Ergänzung der §§ 13 und 14 des Gesetzes vom 25. October 1896 über die directen Personalsteuern. Gesetz, betreffend die Gebührensvergünstigungen für die Anlehen des Königreiches Böhmen und der Stadtgemeinden Laibach, Mährisch-Osttau, Warnsdorf, Bozen und Meran. Gesetz, betreffend die Einführung einer staatlichen Verschleißabgabe von Zucker und zuckerhaltigen Waren. Gesetz, betreffend die Transportsteuer. Gesetz, betreffend die Regelung der Bezüge der in die Kategorie der Dienerschaft gehörigen activen Staatsdiener. Gesetz, betreffend die Veräußerung der Realität Nr. 409/II in Prag. Gesetz, betreffend die tauschweise Veräußerung eines Objectes des unbeweglichen Staatseigenthums in Pilsen. Gesetz, betreffend die fruchtbringende Anlegung der Barschaften der civilgerichtlichen Depositenmassen. Gesetz, betreffend die Einlagen von Mündel- und Curandengeldern bei Sparcassen und bei dem k. k. Postsparcassensamte.

Rechnungsabschluss des Meliorationsfonds für das Finanzjahr 1897. Gesetz, wirksam für das Land Vorarlberg, betreffend grundsätzliche Sonderbestimmungen und erleichternde Gebührensverordnungen, sowie Beschränkungen der Theilung von Gebäuden und materiellen Antheilen. Dritter Bericht des k. k. Finanzministers über die Verwendung der der k. k. Finanzverwaltung auf Grund des Gesetzes vom 9. Juli 1894 aus der Gegenperre der Staatsschulden-Controlcommission des Reichsrathes erfolgten Landesgoldmünzen der Kronenwährung behufs Beschaffung der zur Einlösung von Staatsnoten erforderlichen Zahlungsmittel. Hinzuzufügen wäre noch, daß auch der Bericht der Quotendeputation in Schwabe blieb.

Politische Uebersicht.

Laibach, 20. December.

Wie das «Fremdenblatt» vernimmt, wird die Einberufung der Landtage demnächst erfolgen.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlichte eine Reihe von Verordnungen des Justizministers, welche das Inleben treten der Civilprocessgesetze zum Gegenstande haben. In erster Linie sind unter diesen Verordnungen jene hervorzuheben, welche die Declaration der Gegenseitigkeit für die Zwangsvollstreckung aus-

Die Benediger Mannl.

Eine Geschichte aus den Bergen von Friedrich Döhl.

(3. Fortsetzung.)

Voller Freud' sind jetzt die zwei her und haben 'n eing'schauft in ihre Säc', und mein Aehn — der is ein gar großer und starker Bursch' g'wesen — hat g'schleppt wie ein Esel und die Säc' ein nach dem andern nach der Sennhütt'n 'tragen. Endlich haben's den letzten Sack eing'füllt und haben ihn heim'tragen. Das Mann'l hat g'lacht und G'spoßen g'macht und is kreuzergnügt g'wesen wegen dem guten Fund. Wie sie in die Hütten kommen und die Säc' anschau'n woll'n, is die Ed'n, wo eine Viertelstund' vorher die Säc' noch g'standen sind, leer g'wesen. Mein Aehn ist dag'standen wie versteint, das Mann'l aber hat ihn gar finster ang'schaut und hat g'sagt: 'Wo find die Säc', Senn? Wo hast sie hingethan? Nach' keine Dummheiten, es lönni' dich reu'n!' Mein Aehn hat darauf was sag'n woll'n, aber die Jung' is ihm wie g'lähmt g'wesen. 'Willst mich betrügen um das Gold?' hat das Mann'l weiter g'reb't und seine Aug'n hab'n zu bligen ang'sangen. 'Nimm dich in acht! Wo hast du's versteckt? Heraus mit der Sprach'! Jetzt hat mein Aehn die Sprach' wiederg'funden und hat hoch und theuer g'schworen, daß er die Säc' da abg'legt hätt'. 'Das mach' einem andern weis', hat das Mann'l g'schrien, 'du hast's versteckt, hast's für dich auf die Seiten g'bracht! Her damit im Augenblick, oder dein Leben is verspielt!' Und wie er das g'ragt g'habt hat, is er auf einmal in die Höh' g'schossen und seine Augen sind wie glühende Kugeln g'worden

ländischer Urtheile in Bezug auf das Deutsche Reich, Italien, das Fürstenthum Liechtenstein und den Canton Waadt enthalten. Eine Verordnung des Justizministers spricht auf Grund der constatirten Gegenseitigkeit für die ungarischen Staatsbürger die Befreiung von der Sicherheitsleistung für Processkosten aus; zwei weitere Verordnungen regeln die Execution auf Grund von Acten und Urkunden, die in Ungarn und in den occupierten Provinzen errichtet sind. Ferner wird der neue Advocatentarif publicirt.

Bei der Reichsraths-Ergänzungswahl für die Landgemeinden Plan, Tepl und Tachau wurde der gewesene Abgeordnete Fro mit 277 Stimmen gewählt. 95 Stimmen entfielen auf den Abgeordneten Wolf, die übrigen Stimmen waren zerplittert.

Bei den vorgenommenen Landtags-Ergänzungswahlen wurden im Stadtwahlbezirke Zara der bisherige Abgeordnete, Bürgermeister von Zara, Nikolaus Trigari, und von der Handelskammer in Zara der bisherige Abgeordnete Dr. Ercolano Salvi, Advocat in Spalato, einstimmig gewählt. Beide gehören der italienisch-autonomen Partei an.

In der vorgestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses wurde die Generaldebatte über den Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Regelung der Zoll- und Bank-Angelegenheiten, fortgesetzt.

Das ungarische Abgeordnetenhaus wird aus Anlaß der Weihnachtsfeiertage vom 24. bis 26. December keine Sitzungen halten. Die Weihnachtsferien werden also in diesem Jahre bloß drei Tage dauern.

Der Finanzausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses hielt unter dem Voritze Koloman Tisza's eine Sitzung, in welcher der Staatsvoranschlag für das Jahr 1898 in Berathung gezogen wurde. Die Posten: Königliche Hofhaltung, Cabinetskanzlei, Reichstag und Bau eines ständigen Parlamentsgebäudes wurden ohne Debatte votirt. Bei der Post «Gemeinsame Ausgaben» ersuchte Ministerpräsident Baron Banffy den Ausschuß, bis dahin die Entscheidung inbetriff dieser Post in suspenso zu lassen. Der Ausschuß beschloß in diesem Sinne. Bei der Post «Schwebende Schuld» erklärte der Finanzminister Lulacs, daß die Einlösung von 200 Millionen Gulden der gemeinsamen schwebenden Schuld bis Mitte dieses Jahres zu Ende geführt wurde und nur noch die durch das Gesetz zur nachträglichen Einlösung bewilligten Termine übrig seien. Bezüglich der Einlösung der restlichen 112 Millionen ist das Abkommen auch zustande gekommen, doch habe der diesbezügliche Entwurf noch nicht Gesetzeskraft erlangt.

Bei dem Budget des Ministerpräsidentiums gab der Ministerpräsident über die Thätigkeit des Preskbureaus einige Aufklärungen, worauf der Voranschlag votirt wurde. Beim Voranschlage des Ministeriums a latere erklärte Ministerpräsident Baron Banffy auf eine Anfrage Kossuths, daß der zweiköpfige Adler vom Gebäude des Ministeriums entfernt werden wird, wenn die Restaurierungsarbeiten vorgenommen werden. Auch dieser Voranschlag wurde votirt. Heute wird das Cultus- und Unterrichtsbudget in Berathung gezogen.

In Berlin begann, wie das «Fremdenblatt» meldet, die Vorconferenz über die Stellung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zur Frage der Auf-

hebung der Zuckerprämien. Die Delegierten unserer Regierung haben sich bereits nach Berlin begeben. Die Berathungen bezwecken die Anbahnung möglicher Uebereinstimmung in der Haltung beider Reiche bei einer etwa schon demnächst zusammentretenden internationalen Prämienconferenz.

Nach einer der «B. C.» aus Rom zugehenden Meldung gilt es in den parlamentarischen Kreisen als gewiß, daß es im Verlaufe der wenigen Sitzungen, welche die Kammer vor Weihnachten halten wird, zu einer politischen Abstimmung kommen werde. Es wird der Regierung wahrscheinlich selbst darum zu thun sein, daß die Volksvertretung zu dem neuen Cabinet sofort Stellung nehme. Wie es heißt, will die Opposition gleich in der nächsten Sitzung einen scharfen Angriff gegen das reconstruierte Ministerium Rudini unternehmen, insbesondere sollen die Deputierten Giolitti und Cavallotti zu sofortiger Eröffnung der Campagne entschlossen sein. Baron Sonnino werde, so wie er jede Vermehrung der Schwierigkeiten der Cabinetstriebe sorgfältig vermieden hat, auch weiterhin eine reservierte Haltung beobachten. Dem Ausgange des zu erwartenden politischen Botums sieht man in Regierungskreisen mit Beruhigung entgegen.

Der französische Ministerrath ermächtigte den Ministerpräsidenten Méline, der Kammer ein zweimonatliches Budgetprovisorium vorzulegen.

Vor dem Pariser Assisengerichte wurde am 18. d. M. die Verhandlung gegen die in der Panama-Angelegenheit angeklagten Personen eröffnet. Unter großem Andrang des Publicums begann das Verhör.

Depeschen aus Manilla zufolge wurde die Unterwerfung Aguinaldos, des Führers der Aufständischen, schon seit dem 25. November für sicher angesehen, da dieser den Sieg seiner Sache für aussichtslos ansah. Eine Zeitung von Manilla hatte den Termin für die Unterwerfung bis zum 26. November fixirt; am selben Tage knüpfte Aguinaldo Unterhandlungen an und verlangte, daß man ihm und seinen Genossen das Leben schenke gegen Auslieferung der Waffen und Munition, Anerkennung der Souveränität Spaniens, Constatierung der Nothwendigkeit seiner Unterwerfung infolge der Ueberlegenheit der spanischen Waffen und gegen das Versprechen, keinen Aufstand mehr zu erregen. Die Aufständischen wollen die Waffen erst niederlegen, wenn ihre Führer wohlbehalten in Hongkong angelangt sind. Die spanischen Behörden zeigen sich damit einverstanden. — Wie aus Havanna gemeldet wird, wurden die Rebellen bei Espirito Santo geschlagen und 26 derselben getödtet.

Aus Constantinopel wird vom 18. d. M. gemeldet: Die Botschafter treten heute zu einer Reunion zusammen. Der russische Botschafter Sinowjew trifft am 23. oder am 27. December hier ein.

In Kanea wurde am 18. d. M. aus Anlaß des Namensfestes des Kaisers Nikolaus vormittags eine internationale Revue abgehalten. Abends fand ein Diner und ein Ball auf den Kriegsschiffen «Nararin» und «Alexander» statt.

Wie man aus Belgrad meldet, dürfte um das neue Jahr ein größeres Revirement im serbischen diplomatischen Corps erfolgen. Die betreffenden Vorschläge des Ministerpräsidenten und des Ministers des Aeußern, Herrn Dr. W. Gjorgjević, seien jedoch dem

und die Finger hat er nach mein'm Aehn ausg'streckt. Der is auf die Knie niederg'fallen und hat die Händ' aufg'hoben zu dem Benediger Mann'l. In demselben Augenblick aber hat's einen Schlag gethan an eins der Hüttenfenster, daß mein Aehn glaubt hat, die Hütt'n müßt' einsinken, und ein wildaussehender Kerl mit feuerrothem Bart und Haar hat bei der Hüttenhür hereing'schaut. 'Was gibt's da? Wer will dem Senn' was thun?' hat er mit einer Donnerstimm' g'rufen. 'Nieder mit die Welschen! Was haben die z' suchen in unsere Berg?' Und dabei hat er mit einem großmächtigen Prügel einen Schlag gethan nach dem Benediger Mann'l. Aber das Mann'l hat ihm mit seiner Spighad'n den Schlag mit Zinsen heim'geben und is wie der Sturmwind zu der Thür hinaus und über den rothbärtigen Kerl her. Jetzt haben's geraust miteinander, daß 's ganz fürchterlich anz'seh'n war, und bald is der Rothbart oben auf g'wesen und nachher wieder 's Benediger Mann'l. Auf einmal is der Rothbart so groß schier 'worden wie a Kirchturm und hat ang'fangen, Bäum' und Felsen ausz'reißen und sie auf's Benediger Mann'l g'worfen. Das Mann'l aber hat g'schwind ein silbernes Pfeiserl g'nommen und hat einen lauten Pfiff gethan, und gleich darauf sind tohlschwarze Wolken am Himmel aufgstiegen und haben sich ganz tief herabg'senkt. Wie sie aber näher 'kommen sind, hat mein Aehn g'geh'n, daß die schwarzen Wolken lauter schwarze Mann'l waren, die auf ihre Mäntel durch d' Luft gefahren sind. Wie Heuschrecken sind's über den rothbärtigen Riesen herg'fallen und ein solches Getöhl is jetzt los'gegangen, daß mein Aehn z'leht wie ein Stückl Holz um und in Ohnmacht g'fallen is. Wie er wieder zu ihm selm (selber) 'kommen

is, is er auf seinem Kreister (Almbett) g'legen, und das Benediger Mannl, das aber jetzt wieder ganz freundlich d'reing'schaut hat, is vor ihm g'standen. 'Deine Unschuld hat sich herausg'stellt', hat er zu mein'm Aehn g'sagt, 'der Goldsack ist wieder in meinem Besitz und der Dieb hat seinen Lohn schon bekommen. Der wird dich in Zukunft nimmer plagen; dafür ist gesorgt. Jetzt will ich aber auch meine Schuldigkeit abtragen, und weil du mir Unterhand gegeben und mir sogar geholfen hast bei meiner Arbeit, so soll der Beutel voll Gold da dein gehören; ich schenk' ihn dir. Nimm's als Ersatz für die Angst, die du ausgestanden hast. So, und jetzt behüt' dich Gott! Bleib' brav, und wenn's dir gut geht, dent weg manchmal auch an das Benediger Mann'l. Und wenn is er g'wesen, eh' ihm nur mein Aehn mit einem einzigen Wort hat danken können. Wie nachher mein Aehn den Beutel untersucht hat, sind lauter funkelnde neue Ducaten drin' g'wesen. Die haben ihm dann später auch gar wohlgethan; auf dem Geld is der Segen g'legen und mein Aehn is von Jahr zu Jahr wohlhabender 'worden. Zehn oder zwölf Jahr später hat er nachher das Bergwirtschaus da 'tauft und is ihm gut 'gangen seiner Lebtag'.

«Und wenn er net g'storben wär', thät er heut noch leb'n, net war?» lachte der Schneider. «Das is aber einmal eine merkwürdige G'schicht', Wirt! Du g'hört schon a bissl a starker Glauben dazu. Aber was mir aus kann's auch wahr sein; ich will dein Aehn net als ein' Lugenschippel hinstell'n! Wie komm's denn aber nachher, daß man in späteren Zeiten noch dein' Mann'l und der Goldhöh'l'n nichts mehr geseh'n und gehört hat?»

(Fortsetzung folgt)

... noch nicht unterbreitet und seien alle dies-
... Melbungen, namentlich was die Verfehlung
... Befanden in Wien, Herrn Obersten Mihajlovic,
... Berlin betrifft, lediglich Combinationen.

Tagesneuigkeiten.

(Fünzigjähriges Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers.)
Der Ausschuss der Sternberger Sparcasse hat in seiner
Sitzung am 13. d. M. nachstehenden Beschluss gefasst:
Der anlässlich des bevorstehenden fünfzigjährigen Regie-
rungsjubiläums Seiner Majestät unseres allergnädigsten
Kaisers Franz Josef I. in der Sparcasse-Ausschussitzung
am 12. Juli 1897 aus den Mitteln des hiesigen Spar-
casse-Reservefonds geschaffene Kaiser Franz Josef-Jubiläum-
fonds wird nach dem heute stimmeneinhellig gefassten
Beschlusse von 30.000 fl. auf 40.000 fl. erhöht. Dieser
Fonds soll stets intact bleiben, von der hiesigen Spar-
casse-Berrettung als Eigenthum der Sparcasse verrecknet
und verwaltet werden und das Erträgnis derselben ist
nach von der k. k. Statthalterei eingeholter Genehmigung
in Falle der Errichtung einer städtischen Wasserleitung
zur Beleuchtung und Beroohlfeilung des Wasserbezuges
für die minderbemittelte hiesige Bevölkerung zu ver-
wenden.

(Vom kommenden Fasching.) Der Eisen-
bahnminister Dr. Ritter von Wittel hat das Präsidium
des Eisenbahnball-Comités, bestehend aus den Herren
Karl Reblinger, Eduard Ritter v. Böhr und Karl Heim,
empfohlen und über dessen Bitte das Protectorat des
Ministeriums, den 3. Februar 1898, in den Sesselsälen
des kaiserlichen Hofes im Rahmen des Jubiläum-Eisenbahnballfestes
angenommen.

(Denkmal-Entthüllung.) Die Entthüllung
des Denkmals für Kaiser Nikolaus I. im Nikolai-Bahn-
hof in Petersburg wird, wie die «Petersburger Zeitung»
mittheilt, am Namenstage Sr. Majestät stattfinden. Ueber
den Ort, in der sich das Denkmal befindet, ist eine
Entscheidung aus hellgrauem Marmor angebracht, auf die der
Kaiser Nikolaus I. im höchsten Befehle eingeweiht ist,
welchen die Tracierung und der Bau der Nikolai-
Bahnen angeordnet wurde. Das Denkmal selbst besteht aus
einem auf marmorern Piedestal und kostet 12.000
Rubel.

(Das St. Nikolausfest in Sofia.)
Am 18. d. M., als am Tage des orthodoxen St. Nikolaus-
festes, wurde zur Feier des Namenstages des Kaisers
Nikolaus II. seitens der heiligen Synode in der haupt-
städtlichen Kathedrale in Sofia ein Te-deum abgehalten,
an welchem Fürst Ferdinand, die Mitglieder der Regierung
sowie die in Sofia versammelten Corpscommandanten be-
theiligt waren. Sodann wurde im Festsale der russischen
Consulats-Agentie in Anwesenheit des Fürsten und
des Fürstin von Bulgarien sowie des Prinzen Boris ein
Te-deum celebrirt. Abends fand beim russischen diplo-
matischen Agenten Bachmetjew ein Diner statt, bei dem
die Fürstinnenpaar und Prinzessin Clementine von Sachsen-
Coburg erschienen. Fürst Ferdinand brachte einen Toast
auf Kaiser Nikolaus II. aus und Bachmetjew trank auf
die Gesundheit der kaiserlichen Familie.

(Die Panama-Angelegenheit.) In
den Procèsse gegen die in der Panama-Angelegenheit
involvirten Personen wurde Acton als erster verhört.
Dieser gibt Aufklärung darüber, wie er Befehl im Jahre
1887 während einer Reise nach Centralamerika kennen
lernte. Charles W. Stephens bedauerte die Ablehnung des
Baus, betreffend die Emission von Bonds im Jahre
1886. Sodann gibt Acton Aufklärungen über seine
Verhandlungen zu Reinach, Barbe und Naquet und erklärt,
dass er ein Betrag von 1 1/2 Millionen Francs erlegt, um mit
ihnen die Emission der Bonds zu bewerkstelligen. In
weiterer Vertheidigung erklärt Acton, niemanden
zu beschuldigen zu haben; er habe bloß jene, welche ihren
Auftrag erhalten, gebührend belohnt und kein Geld
empfangen. Von den zwei Millionen, die er zur Vertheilung
erhalten habe, habe er namentlich 100.000 Francs Naquet
gegeben. Das Verhör wurde gestern fortgesetzt.

(Die Affaire Dreyfus.) Der Director
des «Figaro», Rodays, gibt eine Aufklärung über sein
persönliches Verhalten sowie über das Verhalten seines
Vorgesetzten während der Campagne Dreyfus und sagt, es sei
ihm gelungen, von Scheurer-Kestner die Mittheilung
zu erlangen und er habe den Glauben
in sich getauscht haben. Gegenwärtig beuge er sich vor
dem Staatsrath, siehe sich, da die öffentliche Meinung
auf seiner Seite war, für den Augenblick zurück, über-
lasse die Leitung bis zur Beendigung der traurigen Affaire
dem Redacteur Périer und bleibe diesen Streitigkeiten
fern.

(Voltaire und Rousseau.) Aus Paris,
18. d. M., wird gemeldet: Der Sarg Voltaires wurde
aufgefunden, um die Authenticität der sterblichen Ueberreste
zu verifizieren. Der Kopf wurde sehr gut erhalten vor-
gefunden und gleicht vollständig dem Kopfe der von Hou-
ssier angefertigten Statue. Der Sarg Rousseaus wurde
ebenfalls geöffnet und enthält nichts als das Skelett.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Stempel.) Wie uns mitgetheilt wird, hat
das k. k. Finanzministerium anlässlich eines Besuches des
Verbandes der Arbeiter-Kranken- und Unterstützungscassen
Oesterreichs in Wien um Anerkennung der Stempelfreiheit
für die Eingaben der Vereinstrentencassen bei Statuten-
änderungen eröffnet, dass die Eingaben, welche die
Vereinstrentencassen aus Anlass der Aenderung ihrer
Statuten bei den politischen Behörden überreichen, sammt
den beigelegten Statutemplaren und den sonstigen
Beilagen die Stempel- und Gebührenbefreiung des § 75
R. V. G. genießen, wenn die Statutenänderung zum Zweck
der Erfüllung der im § 60 R. V. G. festgesetzten Be-
dingungen erfolgt ist, dass aber die Eingaben der Vereinst-
rentencassen anlässlich sonstiger Statutenänderung der
allgemeinen Gebührenpflicht unterliegen.

(Sitzung des Salzbacher Gemeindevor-
standes.) Der Salzbacher Gemeinderath hält heute um 5 Uhr
abends im Turnsaale der I. städtischen Knabenvolksschule
in der Komensky-Gasse eine außerordentliche öffentliche
Sitzung mit nachstehender Tagesordnung: I. Bericht des
Vorstandes. II. Verlesung und Verifizierung des Pro-
tocols über die letzte Sitzung. III. Berichte der Bau-
section. IV. Berichte der Finanzsection: 1.) über Anträge
des Bürgermeisters, betreffend die 50jährige Regierungsfeier
Sr. Majestät des Kaisers; 2.) über den Kostenvoranschlag
der Stadtcasse pro 1898 und der von derselben ver-
walteten Fonds; 3.) über die Amtsthätigkeit des Stadt-
magistrats Salbach in der Zeit vom 22. Juni 1896 bis
30. November 1897. V. Berichte der Bausection über
Besuche in Bausachen und Vergebung von verschiedenen
Arbeiten in einigen städtischen Gebäuden. VI. Berichte
der Schulsection. VII. Bericht des Curatoriums der
städtischen höheren Mädchenschule. VIII. Wahl eines
fünfgleidrigen Ausschusses für die Berathung der Fried-
hoffrage, beziehungsweise dessen Uebertragung. IX. Berichte
der Personal- und Rathsection: 1.) über die Verleihung
der provisorischen Coiffe-Affistenten- und 2.) über jene
einer Dienststelle I. Classe. X. Berichte der Finanzsection.
XI. Bericht des städtischen Verzehrungssteuer-Verwaltungs-
Directoriums.

(Eisenbahndienst.) Der in Salbach statio-
nierte Verkehrs-Controllor der Südbahn-Gesellschaft Herr
Stämpfl wurde auertourlich befördert und zum In-
specteur ernannt.

(Richter im Talar.) Vom 1. Jänner k. J.
an werden bei den Erkenntnis- und Schwurgerichts-
verhandlungen die Vorstehenden, die Mitrichter und der
Staatsanwalt in Talar und Barett erscheinen.

(Deutsche Bühne.) Die Spielzeit der
deutschen Bühne steht gegenwärtig unter dem Zeichen der
Benefizvorstellungen für die einzelnen Mitglieder der
Gesellschaft. Wenn einerseits gegen die rasche Auseinander-
folge solcher Ehrenabende mancherlei Bedenken vorgebracht
werden können, darf doch andererseits nicht übersehen werden,
dass das Publicum sich auch durch ungenügende Neben-
umstände nicht abhalten lässt, die braven, pflichtgetreuen
Künstler zu ehren. Die nahenden Festtage werfen aller-
dings ihre Schatten voraus und beeinflussen den Besuch
an den Bortagen in minder günstiger Weise. Was dem
Publicum jedoch gestern bei Aufführung des «Gasparone»
an Zahl fehlte, ersetzte es durch Aufnahmefreudigkeit und
Beifallsturm. Herr Neßl, dessen Benefiz gestern statt-
fand, wurde in Anerkennung seiner verdienstvollen Leistung
im Verlaufe des Abends wiederholt gerufen und durch
Widmung schöner Kränze und Blumenpenden sowie anderer
Angebote geehrt. Der junge Künstler besitzt das löb-
liche Bestreben zu charakterisieren und geht nicht darauf
aus, durch Circusspäße Lorbeeren zu ernten; er ward der
hübschen Partie des Benozzo als Sänger und Darsteller
gerecht. Fräulein Portz stand ihm als graziose Partnerin
getreu zur Seite und brachte alle die netten melodischen Num-
mern, mit denen der Componist die eiserne Sora bedacht,
anmuthig zu Gehör. Fräulein Kollin war eine famose
Carlotta und beherrschte siegreich die Situation. Herr
Vertini ließ zwar das Heldenhafte des Erminio ver-
missen, stellte jedoch im Uebrigem als Sänger seinen
Mann; Fräulein von Schweichardt ließ alle Mienen
ihrer brasilischen Komik fliegen und erzielte mit dem
pointenreichen Vortrage des Couplets «Es gibt keine
Männer mehr» stürmischen Applaus. Herr Trebisch
gestaltete den schurkischen Podesta vortrefflich, die übrigen
Choristen und Nebenrollen waren gut besetzt. Wie es bei
der unmittelbaren Auseinandersetzung von Operetten vor-
zukommen pflegt, schwamm der Chor diesmal zu wieder-
holtenmalen; einige Kunstpausen — besonders im letzten
Acte — erschienen nicht gerade unbedingt nöthig. Das Orchester
hielt sich unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gott-
lieb sehr brav.

(Aus der Theaterkassette.) Der liebens-
würdige Künstler Karl von Zeska, der bei seinem
ersten Gastspiele sich im Sturm die volle Gunft aller
Kunstfreunde errungen hat, wird am 22. und 23. De-
cember abermals zwei seiner entzückendsten Kunstgebilde
zur Darstellung bringen, und zwar am 22. den Victor
von Berndt in Hofers Lustspiel «Der Weilsen-
fresser» und am 23. den Eisenstein in Straußs Ope-
rette «Die Fledermaus». Herr von Zeska hatte

die Ehre, in Fühl den Eisenstein vor Sr. Majestät dem
Kaiser in der Festvorstellung anlässlich der Anwesen-
heit des Königs von Rumänien mit großem
Erfolge zu singen. Seine männlich schöne Erscheinung im
«Weilsenfresser», sein liebenswürdiger Humor in dieser
Rolle ist bisher unübertroffen geblieben. Der Karten-
Vorverkauf für beide Vorstellungen beginnt bereits heute.

(Curiositäten.) In der Zeit vom 8. bis 17. De-
cember sind in Abbazia 164 Curäste angekommen. Am
17. December sind Sr. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste
Herr Erzherzog Josef August, Ihre k. und k. Hoheit
die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Auguste mit
Kindern Erzherzog Josef Franz und Erzherzogin Gisela
sammt der Kammervorsteherin und Dienerschaft eingetroffen.

(Argo.) Die soeben erschienene Nummer 5
dieser Zeitschrift für kroatische Landeskunde bringt die
vierte Fortsetzung des Aufsatzes über Bergordnung und
Berggericht, die Fortsetzung der Geschichte des kroatischen
Landes-Museums, culturgeschichtliche Mittheilungen über
Salbach und den Schluß der Schilderung eines Ein-
baumes am Moore bei Schwarzdorf. Sämmtliche Aus-
sätze sind vom Herausgeber der Zeitschrift Herrn Professor
Alfons Müllerer, verfasst.

(Depeschenverkehr.) Im Monate
October wurden bei den Staatstelegraphenstationen in
Krain aufgegeben 6894 interne und 387 internationale
Depeschen. Angelommen sind 431 internationale Depeschen.
Bei den Eisenbahnstationen dieses Kronlandes wurden
aufgegeben 539 Depeschen. An Tarifgebühren wurden
bei den Staatstelegraphenstationen dieses Kronlandes
3320 fl. eingenommen.

(Brand.) Aus Gurksfeld meldet man uns:
Am 11. d. M. gegen halb 8 Uhr abends brach im
Stalle des Besitzers Johann Rajcen in Hrenovc bei
St. Berg, Gemeinde Rassenfuß Feuer aus, welches den
genannten Stall sammt den auf diesem aufbewahrt gewe-
nen Futtermitteln, etwas Streu und einige unge-
brauchte Bretter total einscherte, ferner verbrannte ein
Schwein und eine Henne. Das dieses Feuer nicht auch
die in nächster Nähe des abgebrannten Stalles stehenden
drei Objecte ergriff, ist nebst dem Umstande, dass auf
den Dächern Schnee lag, dem raschen Eingreifen der Be-
wohner von Hrenovc, St. Berg, Staragora und Balniz
zu verdanken. Die Ursache des Feuers ist bermalen noch
nicht genau festgestellt, doch dürfte jemand vom Haus-
ginde durch unvorsichtiges Hantieren mit dem Blicke
oder durch Tabakrauchen im Stalle das Feuer ver-
ursacht haben. Dem Gesamtschaden mit 250 fl. steht
eine Versicherungssumme von 100 fl. gegenüber.

(Brandlegung.) Am 9. d. M., gegen
halb 9 Uhr abends, brach in der Stallung der Besitzerin
Marianna Koforel aus Feistritz, Gerichtsbezirk Neu-
markt, und zwar im oberen gegen die Straße gelegenen
Theile Feuer aus, welches sämmtliche Futtermittel und
Geräthschaften einscherte und einen erheblichen Schaden
von 2000 fl. verursachte. Versichert ist dieselbe auf
800 fl. Allgemein wird vermuthet, dass dieser Brand
aus Rache gelegt wurde. Die Ortsinsassen und die frei-
willige Feuerwehr von Neumarkt erschienen am Brand-
platze und arbeiteten fleißig an der Beseitigung und
Localisirung des Brandes. Sämmtliche Gendarmen-
mannschaft des Postens erschien um 9 1/2 Uhr nachts am
Brandplatze und verweilte bis 5 Uhr früh daselbst. Die
Nachforschungen über die Brandlegung wurden ein-
geleitet.

(Unglücksfall.) Am 16. d. M. war der
Kaisler Valentin Mercina aus Oberkassfel beim Besitzer
Johann Grabisel in Salloch mit der Aufstellung einer
alten, sechsenstrigen Doppelharfe beschäftigt, wobei ihm
mehrere Besitztümer und andere Beute aus Salloch behilflich
waren. Gegen 2 Uhr nachmittags, da bereits alle sechs
Ständer aufgestellt und die Beute mit der Aufhebung des
Dachstuhles beschäftigt waren, stürzte die ganze Harfe
zusammen, wobei der Besitzer Franz Fiser aus Salloch,
welcher sich zur selben Zeit unter der Harfe befand, von
einem Ständer herab unglücklich getroffen wurde, dass
er auf der Stelle todt liegen blieb. Das Gericht ordnete
die Bornahme des Localausgleiches und die Obduction
der Leiche an.

(Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der
am 30. November 1897 durchgeführten Neuwahl der
Gemeindevorsteher in Unterschischla wurden Franz
Kauschegg, k. k. Steuer-Oberinspector i. R., zum Gemeindevor-
steher und Josef Bodnik, Peter Kersch und Joh. Jenko,
sämmliche aus Unterschischla, zu Gemeinderäthen gewählt.

(K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.)
Einnahmen vom 1. bis 10. December 1897: 1.113.051 fl.,
in derselben Periode 1896: 1.204.287 fl., Abnahme 1897:
91.236 fl.; Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 10ten
December 1897: 43.410.753 fl., in derselben Periode 1896:
43.183.104 fl., Zunahme 1897: 227.649 fl. Einnahmen
vom 1. bis 10. December 1897 per Kilometer 511 fl., in
derselben Periode 1896: 553 fl., daher 1897 weniger um
42 fl. oder 7.6 pCt. Gesamteinnahmen per Kilometer
vom 1. Jänner bis 10. December 1897: 19.922 fl., in
derselben Periode 1896: 19.818 fl., daher 1897 mehr
um 104 fl. oder 0.5 pCt. Die Einnahmen des Vorjahres
sind nach den Ergebnissen der definitiven Rechnungslegung
eingestellt.

(Ernennung.) Das Präsidium der k. k. Finanzdirection für Krain hat die Steueramtspraktikanten Jaroslav Broz und Albert Roos zu Steueramts-Adjuncten in der XI. Rangklasse ernannt.

(Neuregelung der Verschleißpreise des inländischen Fabrikfalzes.) In der «Wiener Zeitung» erschien eine Verordnung des Finanzministeriums, betreffend die Neuregelung der Verschleißpreise des inländischen Fabrikfalzes. Die Verordnung lautet: Auf Grund Allerhöchster Entschliessung vom 11. März 1897 sind in Einklang mit der Verschleißpreise für das sogenannte Fabrikfalz, das ist jenes Kochfalz (Sub- und Seesalz, bann Abfälle der Sub- und Steinsalzerzeugung sowie Salzsoole), welches aus den k. k. Salzniederlagen, gemäß den diesfalls bestehenden besonderen Bestimmungen für gewerbliche oder sonstige industrielle Zwecke zur Verabfolgung gelangt, von drei zu drei Jahren festzusetzen. In Durchführung dieser Allerhöchsten Entschliessung werden für das Triennium 1898 inclusive 1900 die angelegten Preise des Fabrikfalzes bekannt gemacht. Diese Preise haben nur für solche Mengen Fabrikfalzes Geltung, welche von den betreffenden k. k. Salzniederlagen mit den bestehenden Betriebs-einrichtungen geliefert werden können. Für die Abgabe größerer Mengen, deren Erzeugung, beziehungsweise Lieferung besondere Investitionen oder Vorrichtungen erheischen, behält sich das Finanzministerium die Bestimmung der diesbezüglichen Preise von Fall zu Fall vor.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 17. auf den 18. d. M. wurden 22 Verhaftungen vorgenommen, und zwar sechzehn wegen Bettelns von Haus zu Haus, drei wegen Vaciens, zwei wegen Exzesses und eine wegen Reversion. — Der Francisca Sattler, Magd bei Valentin Runauer in der Bahnhofs-gasse, wurden im Laufe der letzten 16 Tage 140 fl., vor circa fünf Wochen eine goldene Broche und ein goldener Ring, dem Valentin Runauer 2 fl. Bargeld sowie zwei Hasen und der Ivanka Runauer 2 fl. entwendet. Nach dem Thäter wird geforscht.

(Druckfehler-Berichtigung.) In dem gefrigen Berichte über das Hinscheiden des Herrn Landesgerichtspräsidenten v. Rodčvar soll es zum Schlusse richtig heißen: Landesgerichtspräsident Rodčvar von Rondenheim war Ritter des kais. österr. Leopolds-Ordens, Ehrenbürger der Marktgemeinde Birkniz u. s. w.

Piterarisches.

Zu jedem Weihnachtsgeschenke paßt als sinnige Ergänzung die prächtige Weihnachts-Festnummer des illustrierten Sonntagsblattes «Wiener Bilder» (Herausgeber B. Chiavacci), die, mit Beiträgen erster Autoren und hervorragender Künstler geschmückt, ersten Ursprungs ist. Wir finden in derselben eine poetische Weihnachtsgeschichte von Peter Rosegger, eine Novelle des besten deutschen Erzählers Ludwig Ganghofer, eine reizende Geschichte des feinsinnigen Ferdinand Groß, nebst einer gemüthvollen Skizze von Vincenz Chiavacci, ferner ein stimmungsvolles Gedicht «Weihnachtsglocken» sowie zahlreiche andere, überaus Lesenswerte. Den Bilder Schmuck bilden das reizvoll componierte Titelbild «Der Weihnachtsstraum eines Kindes», das Holzbild «Weihnachtsglocken», «Der Brief an das Christkindl», «Die Geburt des Heilands», ferner drei Originalbilder aus Bethlehem, welche in prächtigen Ansichten die Geburtsstätte des Heilands in der Gegenwart zeigen. Zahlreiche kleinere Bilder und Bignetten vollenden den reichen Inhalt der prächtigen Festnummer, welche für den unglaublich billigen Preis von 8 kr. in allen Trafiken zu haben ist. Die «Wiener Bilder» haben mit dieser Prachtnummer eine wirkliche Glanzleistung geboten, und verdient dieses heimische Blatt wegen seiner Gütigkeit und Billigkeit (vierteljährig nur 1 fl.) die beste Empfehlung.

Bilderbogen für Schule und Haus — das billigste Weihnachts-Geschenk. Die erste, 22 schwarze und 3 farbige Bilderbogen enthaltende Serie der von Künstlerhänden gezeichneten Bilderbogen für Schule und Haus, welche die Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien herausgibt, ist soeben im Commissions-Verlage des k. k. Schulbücher-Verlages in Wien erschienen.

Diese Bilder enthalten Darstellungen aus der Biblischen und Vaterländischen Geschichte, der Geographie, aus dem Leben des Volkes, Sagen und Legenden, Märchen, Zeichnungen aus dem Thierleben und technische Einrichtungen. Ihr Zweck ist nicht bloß ein den Unterricht förderndes Mittel, sondern auch ein den künstlerischen Geschmack der Jugend erziehendes Bild um möglichst billigen Preis darzubieten. Jedes schwarz ausgeführte Bild kostet 5 kr., jedes farbige 10 kr., die ganze erste Serie 1 fl. 40 kr. und in elegantem Umschlag sammt Titelbogen und Inhaltsverzeichnis 1 fl. 60 kr., gewiss eines der billigsten und schönsten Weihnachtsgeschenke. Diese Bilderbogen können in jeder Buch-, Kunst-, Papier- und Schreibwaren-Handlung bezogen werden.

Kochers Kalender-Handbuch 1898. Der IX. Jahrgang dieses nunmehr wohlbekannteren und beliebten Kalenders liegt vor uns. Die Verlagsfirma hat auch dieses Jahr ihr Bestes daran gesetzt, den Kalender, sowohl was Ausstattung als Inhalt anbelangt, würdig zu gestalten. Wir verzichten darauf, den Inhalt des Buches, der auch dieses Jahr manche Bereicherung erfahren hat, aufzuführen, aber wir empfehlen unsern Lesern, die noch nicht zu den ständigen Freunden und Käufern des Buches gehören sollten, wärmstens, sich dasselbe in ihrer Buchhandlung vorlegen zu lassen; wir glauben, daß dadurch gar mancher neue Freund dem praktischen Buche zugeführt werden wird. Der Kalender erscheint wie bisher in 4 Ausgaben zum Preise von à 60 kr.

«Wiener Illustrierte Frauenzeitung», Familien- und Mode-Journal, Verlag W. Breitenstein, Wien, IX., Währingerstraße 5. Preis vierteljährig 90 kr. Einzelne Hefte 15 kr. — Probenummer gratis; vorrätig in allen Buchhandlungen. Aus dem reichen Inhalt des fünften Hefes dieser vornehm ausgestatteten und illustrierten Zeitschrift heben wir hervor: Weihnachten im Circus. Humoreske von E. Spielmann. — Weihnacht. Von Margarethe Holm (Illustr.). — Pflanzen und Blumen in Sage und Symbolik. Von Gustav Heid. — Neuester Wiener Modebericht. Von E. Wiloner (Illustr.). — Beschreibung der abgebildeten Gegenstände. — Mode-Details. — Menu. — Der echte Ring. Roman von F. v. Kapff-Effenther. — Die Vichtkerzen. Von Dr. Karl Riemann. — Schönheitsmittel. Von Dr. A. Borgfeld. — Christbaumschmuck (Illustr.). — Handarbeiten (Illustr.). Redigiert von Marie Schramm. — Volkswirtschaftliche Winke. — Alerlei. — Unsere Bilder. — Priestschaften. — Schach. Redigiert von Georg Marco. — Spielecke.

Alles in dieser Rubrik Besprochenes kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. S a m b e r g bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Die Vorgänge in Prag.

(Original-Telegramme.)

Prag, 20. December. Das «Prager Abendblatt» schreibt unter anderem: Prag nimmt nach und nach wieder seine alte Physiognomie an. Wie wir vernehmen, werden demnächst die militärischen Streifpatrouillen bei Tage aufhören. Auch sieht man wieder mehrfach solche deutsche Firmabezeichnungen und geschäftliche Aufschriften, die während der Exzesse verschwunden waren, ihre alte Stelle einnehmen. Wir begrüßen auch diese Erscheinung mit Freuden. Das natürliche Recht und die historisch fest begründete Bedeutung und Stellung der deutschen Sprache im geschäftlichen Verkehre der Landeshauptstadt kann und darf durch die jüngsten Ereignisse in keiner Weise geschmälert werden. Wir befürchten nicht, daß die Wiedergeltendmachung dieses Rechtes erst des behördlichen Schutzes bedürfen wird.

Eisenbahnunfälle.

(Original-Telegramme.)

Wien, 20. December. Gegenüber Blättermeldungen, daß beim Eisenbahnunfalle bei Sniatyn mehrere Menschen ums Leben gekommen seien, constatirt die «Wiener Abendpost» auf Grund einer authentischen Information, daß der durch unachtsame Weichenstellung herbeigeführte Unfall zwar Beschädigungen von Fahrbetriebsmitteln, dagegen keinerlei Verletzungen von Menschen zur Folge hatte.

Wien, 20. December. Bei der Einfahrt des von der Station Göding früh nach Saiz verkehrenden gemischten Zuges der Localbahn Saiz-Göding sind in der Station Groß-Bawlowitz zwei Personenwagen entgleist und davon ein Wagen umgestürzt. Dabei erlitt ein Reisender eine unbedeutende Contusion und ist ein weiterer Unfall nicht zu beklagen. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt. Der Verkehr wird einweilen durch Umsteigen aufrechterhalten.

Die Page im Orient.

(Original-Telegramme.)

Constantinopel, 20. December. (Aus besonderer Quelle.) Die in einem Londoner und Pariser Blatte enthaltenen telegraphischen Meldungen über einen im Yildiz-Palaste von zwei Soldaten angeblich verübten Attentatsversuche werden in Regierungskreisen als ebenso böswillige Erfindungen bezeichnet, wie die daran geknüpften Mittheilungen über die diesen Soldaten angeblich zutheil gewordene Behandlung. Desgleichen wird die Meldung eines Londoner Blattes über die Behandlung armenischer und anderer Gefangener als willkürliche Entstellung zurückgewiesen.

Constantinopel, 20. December. Vorgefunden und gestern fanden Ministerrathssitzungen statt. Gestern sind 200 griechische Gefangene abgezogen. Der montenegrinische Gesandte Bakić dankte der Pforte für die Zulassung einiger junger Montenegriner zu den Militärschulen.

Telegramme.

Wien, 20. December. (Orig.-Tel.) Die außerordentliche Generalversammlung der österreichisch-ungarischen Bank ermächtigte den Generalrath zum Abschluß eines Uebereinkommens mit den beiderseitigen Regierungen wegen provisorischer Verlängerung des Privilegiums der österreichisch-ungarischen Bank, beziehungsweise der Fortdauer der Wirksamkeit der auf die österreichisch-ungarische Bank bezüglichen Gesetze bis längstens 31. December 1898. Der Generalgouverneur Rang erklärte, das Uebereinkommen erfolgte auf Grundlage des gegenwärtigen status quo unter voller Wahrung der gegenseitigen Rechte und Verpflichtungen, ohne daß für die Bank hieraus abträgliche Präjudicien für die Zukunft erwachsen. Das mit beiden Regierungen abzuschließende Uebereinkommen wird der am 3. Februar 1898 stattfindenden Generalversammlung zur Kenntnissnahme und Prüfung vorgelegt werden.

Budapest, 20. December. (Orig.-Tel.) Der Finanzausschuß nahm nach eingehender Berathung den Vorschlag des Cultus- und Unterrichtsministeriums an.

Budapest, 20. December. (Orig.-Tel.) [Abgeordnetenhaus.] In fortgesetzter Debatte über das neue Ausgleichsprovisorium tritt Abg. Komjathy für die Selbständigkeit Ungarns ein. Ueber stürmischen Vorklang der äußersten Linken unterbricht der Präsident die Sitzung auf 5 Minuten. Hierauf spricht Abgeordneter Gjaković.

Luzemburg, 20. December. (Orig.-Tel.) Heute früh fand im Hochofen von Esch eine Kesselexplosion statt, wobei fünf Personen getödtet und fünf, darunter eine tödtlich, verletzt wurden.

Köln, 20. December. (Orig.-Tel.) Die «Kölnische Zeitung» meldet: Die chinesische Regierung beschwerte sich bei den Vertretern der Mächte in Peking über das gewaltsame Vorgehen der «Daphne». Hiemit dürfte das im Einverständnisse mit China erfolgte Einlaufen des russischen Geschwaders in Port-Arthur zusammenhängen.

Rom, 20. December. (Orig.-Tel.) Marchese di Rudini theilte die erfolgte Constituierung des Cabinetts in der Kammer und im Senate mit.

Paris, 20. December. (Orig.-Tel.) Der heutige Verhandlung in der gegen die in der «Panama» angelegten Personen wohnte nur ein spärliches Publicum bei. Der Präsident richtete an seine Artton die Frage, welche Beträge er an seine angelegten übergeben habe. Arton bestätigte sein früher in dieser Richtung gemachten Erklärungen. Mitangelegten leugnen.

Paris, 20. December. (Orig.-Tel.) Die feierliche Alphonse Daudets fand mittags unter ungeheurem Menschenandrang in der Kirche St. Germaine statt. Es wurden zahlreiche Kränze am Sarge niedergelegt.

London, 20. December. (Orig.-Tel.) Nach einer Meldung der «Times», begaben sich Prinz George und Prinz Ludwig Battenberg nach dem an Bord des «Deutschland» eingenommenen Souper gestern abend bei Cowes ans Land und fuhrten von dort nach Osborne.

London, 20. December. (Orig.-Tel.) Nach einer Meldung der «Times» aus Peking von gestern sind bereits drei russische Schiffe in Port-Arthur, China billige das Vorgehen Russlands, da es überzeugt sei, daß die Action im Interesse Chinas unternommen werde.

London, 20. December. (Orig.-Tel.) Die «Times» melden aus Shanghai vom 18. d. M.: Die Besetzung von Port Arthur kann nicht verfehlen, den Willen in Japan zu erregen, woselbst die öffentliche Meinung bereits durch die Vorgänge in Kiao-Tschang aufgeregt ist.

London, 20. December. (Orig.-Tel.) Die «Times» aus Constantinopel vom 18. d. M. erfahren, seien die Gerüchte über den erfolgten oder bevorstehenden Rücktritt des Botschafters Sir Philipp Curzon unbegründet.

Advertisement for Franz Ročevar, Edlen von Roudenheim. It includes a cross symbol and text: «Mit betrübtem Herzen geben wir die traurige Nachricht von dem Ableben unseres guten, unergeliebten Bruders, des Herrn Franz Ročevar, Edlen von Roudenheim. L. k. Landesgerichtspräsident, Ritter des Leopolds-Ordens, Ehrenbürger von Birkniz etc. etc. Johanna Pribilgeb. Ročevar, Ingenieursgattin; Anna Dermastia, Haus- und Realitätenbesitzerin. Schwestern.»

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 10. bis 17. December 1897.

Es ist herrschend:

- die Maul- und Klauenseuche bei Schafen im Bezirke Rabmannsdorf in der Gemeinde Raibach auf vier Alpen mit Stallungen;
die Blatterseuche bei Schafen im Bezirke Abelsberg in der Gemeinde Wippach (1 Stall);
die Schweinepest im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Bobzemelj (5 S.).

Verstorbene.

Am 18. December. Elisabeth Kriznar, Einwohnerin, 82 J., Floriansgasse 21, Carcinoma.
Am 19. December. Franz Kočevar, Edler v. Kondenheim, k. k. Landesgerichtspräsident, 64 J., Begagasse 2, Herzvermehrung.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 18. December. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh, und 12 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Price per unit, Item, Price per unit. Includes items like Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Sechste 306-2 m.

Table with 6 columns: Date, Wind direction, Wind strength, Temperature, Humidity, etc. for Dec 17 and 18.

Landestheater in Laibach.

51. Vorstellung. Ungerade. Mittwoch, den 22. December. Aufführung des k. k. Hofburgschauspielers Herrn Karl v. Zesta. Der Weidenreißer.
52. Vorstellung. Gerade. Donnerstag, den 23. December. zweites und letztes Gastspiel des k. k. Hofburgschauspielers Karl v. Zesta. Die Fledermaus.

LUXARDO'S

MARASCHINO di Zara

weltberühmter LIQUEUR überall zu haben.



Öffentlicher Dank dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, N.-De.

Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Wilhelms Thee in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen.

GUT HEIL!

Heute, Dienstag, den 21. December 1897

abends halb 9 Uhr in der Casino-Glashalle

Weihnachtskneipe

mit gegenseitiger Bescherung. Der Kneipwart.

In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut bei täglichem Gebrauche von

Melousine-Gesichtssalbe.

Preis: 1 Tiegel 35 kr. Hygienisch-medicinische Seife dazu 35 kr.

Allein-Depôt: „Mariahilf“-Apotheke des M. Leustek Laibach, Resselstrasse Nr. 1 neben der Fleischhauerbrücke. Telephon Nr. 68 zur gef. Benützung.



Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt Nachricht von dem Hinscheiden seines geliebten und hochverehrten Vorstandes, hochwohlgeborenen Herrn

Franz Kočevar Edlen von Kondenheim

k. k. Landesgerichtspräsidenten und Ritters des kaiserl. österr. Leopoldordens

welches am 19. December d. J. erfolgte. Das Leichenbegängnis wird am 21. December d. J. nachmittags um halb 4 Uhr vom Trauerhause Begagasse Nr. 2 aus stattfinden. Laibach am 20. December 1897.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. Aufträge über 5 fl. werden franco effectuiert.

Weihnachts-Blatt Organ für jung und alt.

Nichtconvenierendes wird umgetauscht oder retour genommen.

Nr. 2. Laibach, im Weihnachtsmonat 1897. Jahrg. I.

Bestellungen sind direct an die Firma Heinrich Kenda Rathhausplatz Nr. 17 zu richten.

- Herren-Cravatten mit Baumwollfutter, per Stück fl. 20, 30, 40, 50.
Herren-Cravatten mit Seidenfutter, per Stück fl. 65, 75, 80, 100, 115.
Radfahrleibel (Sweater) aus Baumwolle, per Stück fl. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00.
Radfahrleibel, Mode grau, zweifärbig, per Stück fl. 2.00, 2.40.
Radfahrstrümpfe aus Baumwolle fl. 70, aus Flor fl. 1.60, aus Schafwolle fl. 1.20.
Radfahrer-Stutzen aus Flor fl. 1.80, aus Schafwolle fl. 1.10, 1.80, schottische fl. 1.90, 2.10.
Radfahrer-Mützen, per Stück fl. 1.70, 2.80.
Gestrickte Herren-Westen aus Halbwolle, per Stück fl. 2.40, 3.40, aus Schafwolle fl. 4.00, 5.40.
Herrensocken, Damenstrümpfe, enorme Auswahl.
Kinderstrümpfe, Winterqualität, schwarz Patent, für Jahre 1 2 3 4 5 6 7.
Kinder-Mützen, per St. fl. 40, 48, 54, 75.
Kinder-Hauben, per St. fl. 45, 52, 65, 90.
Kinder-Jäckchen, per Stück fl. 60, 66, 80, 90, 1.20.
Kinder-Kleiderchen, gestrickt, per Stück fl. 78, 90, 1.15, 1.50, 1.75, 2.00, 2.30, 3.00.
Kinder-Gamaschen, für Jahre 1 2 3 4 5 6 7.
Kinder-Normalanzüge (Unterhosen und Leibel) für Jahre 1 2 3 4 5.
Mieder aus Pflanzendraht, per Stück fl. 1.40, 2.20.
Stephanie-Mieder, per Stück fl. 70, 85, 1.10, 1.20, 1.45, 1.70, 1.75.
Stephanie-Mieder, feine, per Stück fl. 1.90, 2.00, 2.20, 2.60, 3.20.
Valerie-Prinzess, hochnärend, per Stück fl. 3.20, 5.20, 3.40.
Mieder ohne Hüften «Victoria», per St. fl. 2.50, 3.50.
Geradehalter, per Stück fl. 1.60, 2.20, 2.80.
Blusen aus Pflanzendraht, Kasan, Damentuch und Seide von fl. 1.70 aufwärts bis fl. 12.50.
Putzschürzen von fl. 89 aufwärts bis fl. 3.50.
Waschschürzen, schwarze Lüsterschürzen, Cloth-schürzen in allen Preislagen.
Weisse Vorhang-Spitzen-Stoffe, per Meter fl. 18, 20, 25, 36, 45.
Abgepasste Spitzenvorhänge, Crème, 3 1/2 bis 4 m lang, per Fenster fl. 4.30, 4.80, 5.40, 6.10, 6.90, 8.30.
Abgepasste farbige Vorhänge in Schafwolle und Baumwolle, prachtvolle Auswahl, per Fenster fl. 2.40, 2.80, 3.15, 3.50, 4.00, 4.80, 6.10 und feiner.
Ball-Entrée-Kragen, neuester Façon, per Stück fl. 5.50, 5.90, 6.60, 7.80, 12.50.
Theaterblusen, neueste Nachtfarben, per Stück fl. 4.00, 5.25, 6.50.
Farbige Atlasse, schönste Nachtfarben, 60 cm breit, per Meter fl. 68.
Ballhandschuhe, Glacé fl. 1.20.
Flor, Knopflänge 4 6 fl. 20, 25, 38, 48, Knopflänge 12 16 16 Mode fl. 46, 60, 75, 1.20.
Seide, Knopflänge 12 16 16 mit Spitzenansatz fl. 1.20, 1.60, 1.80.
Seidenplüsch in allen Farben für Roben, per Meter fl. 1.05, 1.30.
Seidenplüsch, schwarz Breite IIa 46 cm Ia 46 cm 60 cm 70 cm fl. 1.05, 1.30, 2.50, 5.50.
Echarpes für Theater und Strasse, per Stück von fl. 50 aufwärts bis fl. 6.00.
Grösste Auswahl von Seidenstoffen, Collection von über 1000 Mustern sende bereitwilligst ins Haus.
Linoleum-Laufteppiche, per Meter fl. 1.20, 2.65.
Linoleum-Vorleger, per Stück fl. 2.
Regenschirme: für Damen, mit modernen, eleganten Stöcken, per Stück fl. 2.50, 2.90, 3.15, 3.40, 4.50, für Herren, per Stück fl. 90, 1.25, 1.50, 1.80, 2.15, 2.50, 2.70, 3.20, 4.50.

Course an der Wiener Börse vom 20. December 1897.

Nach dem officiellen Coursblatt.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Columns include 'Staatsschulden', 'Eisenbahn-Staatsanleihen', 'Handbrüfe', 'Prioritäts-Obligationen', 'Fremde Gasse', 'Bank-Aktionen', and 'Industrie-Aktionen'. Each entry includes a name, a 'Gold' price, and a 'Bare' price.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 291.

Dienstag den 21. December 1897.

(5683) 3-2

Vicitations-Rundmachung

wegen Hintangabe der auf den Reichsstraßen des Banbezirkes Laibach pro 1898 auszuführenden Conservationsarbeiten (Holzconstructions).

A. Auf der Wiener Reichsstraße:

- 1.) Conservationsarbeiten an der Cernußer-Savebrücke im km 3-4/5 mit ... 2600 fl. - fr.
2.) Anlage lebender Bäume statt der Straßengeländer im km 3/23-39 mit ... 309 > 90 >

B. Triester Reichsstraße:

- 3.) Reuherstellung des hölzernen Oberbaues beim Durchlasse im km 3-4/17 mit 408 fl. - fr.

C. Poibler Reichsstraße:

- 4.) Anlage lebender Bäume statt der Straßengeländer im km 2/7-8 mit ... 218 fl. 90 fr.
5.) Beistellung von Brücklingen zur Jaierbrücke km 1-2/12 mit ... 400 > - >

D. Agramer Reichsstraße:

- 6.) Anlage lebender Bäume statt der Straßengeländer im km 12-3/27 mit ... 209 fl. 10 fr.

E. Pittaier Savebrücke:

- 7.) Conservationsarbeiten an der Pittaier Savebrücke mit ... 1450 fl. - fr.
Befußs Hintangabe der vorstehend angeführten Arbeiten wird im Amtslocale des Baudepartements der k. k. Landesregierung im Baron Lichtenberg'schen Hause am Auersberg-Platz Nr. 5. im I. Stode, eine Minuendo-Vicitation

am 15. Jänner 1898

beginnend um 9 Uhr vormittags, abgehalten werden.

Hievon werden Unternehmungslustige mit dem Besage eingeladen, daß jeder, der für sich oder als legal Bevollmächtigter für einen anderen licitieren will, vor dem Beginn der mündlichen Verhandlung ein Badium im Betrage von fünf Procent des Fiscalpreises von dem Objecte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, zu Händen der Licitationscommission zu erlegen oder den Erlag desselben bei irgendeiner hierländischen Staatscasse durch einen Legatschein nachzuweisen hat.

Es können auch schriftliche, nach Vorschrift des § 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem fünfprocentigen Badium belegte und mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehene Offerten gestellt werden, welche jedoch vor Beginn der mündlichen Verhandlung bei dem genannten Baudepartement überreicht oder dorthin portofrei übersendet werden müssen.

Die diesfälligen Baulaborate sowie die allgemeinen und speciellen Baubedingnisse können vom 27. December 1897 an täglich bis zur Verhandlung in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem obgenannten Baudepartement eingesehen werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 11. December 1897.

3. 17.844.

(5683) 3-3

Concurs-Ausschreibung.

An der vierklassigen Franz-Josefs-Volksschule in Tschernembl kommt die dritte Lehrstelle mit dem Jahresgehälte per 500 fl. zur definitiven Besetzung und sind die Gesuche bis 28. December l. J.

beim k. k. Bezirksschulrathe Tschernembl einzubringen. R. k. Bezirksschulrath Tschernembl am 4ten December 1897.

(5722) 3-2

Concurs-Rundmachung.

An der k. k. Studienbibliothek in Laibach gelangt die Stelle eines Scriptor's mit den Bezügen der achten Rangklasse zur Besetzung. Ordnungsmäßig mit den Nachweisen der Studien und Sprachkenntnisse sowie der bisherigen Verwendung belegte Gesuche sind im Wege der vorgeordneten Dienstbehörde bis zum 15. Jänner 1898 bei der gefertigten k. k. Landesregierung einzubringen.

R. k. Landespräsidium für Krain. Laibach am 13. December 1897.

(5758) 3-1

Diurnist

mit tadellosem Vorleben und sinder, leserlicher Handschrift wird gegen monatliche Bezahlung von 30 fl. eventuell 31 fl. mit 1. Jänner 1898 aufgenommen. Belegte Gesuche bis 28. December 1897.

R. k. Bezirksgericht Voitsch, am 17. December 1897.

(5765) 3-1

Lehrstelle.

An der zweiclassigen Volksschule in Oblaf ist die zweite Lehrstelle mit den Bezügen der IV. Gehaltsklasse definitiv zu besetzen. Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind bis zum 8. Jänner 1898 hieramts einzubringen.

R. k. Bezirksschulrath Voitsch am 16. December 1897.

(5766) 3-1

Lehrstelle.

An der zweiclassigen Volksschule in Graßau bei Jirknitz ist die erledigte zweite Lehrstelle mit den Bezügen der IV. Gehaltsklasse und freier Wohnung definitiv, beziehungsweise provisorisch zu besetzen. Die bezüglichen Gesuche sind hieramts bis zum

31. December 1897

einzubringen. R. k. Bezirksschulrath Voitsch am 16. December 1897.

(5714) 3-2

Concurs-Ausschreibung.

An der einclassigen Volksschule in Scharfenberg bei Ratschach gelangt die Lehr- und Lehrstelle mit dem Jahresgehälte von 450 fl. 30 fl. Funktionszulage und 80 fl. Quartiergeld zur definitiven oder provisorischen Besetzung.

Bewerber um diese Lehrstelle haben über ordnungsmäßig instruierten Gesuche über geschriebenen Dienstwege

bis 20. Jänner 1898

hieramts einzubringen. R. k. Bezirksschulrath Gurkfeld am 18ten December 1897.

(5605) 3-3

Concurs-Ausschreibung.

An der einclassigen ultraquadratischen Volksschule in Suchen wird die Lehrer- und Lehrstelle mit dem Jahresgehälte der III. Gehaltsklasse nebst der Leitungszulage per 30 fl. und der Naturalwohnung zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung ausgeschrieben.

Gehörig instruierte Gesuche sind bis zum 5. Jänner 1898 im vorgeordneten Wege hieramts einzubringen.

R. k. Bezirksschulrath Voitsch am 6. December 1897.

(5481) 3-3

St. 8010.

Oklic.

V eksekuciji posojilnice v Celji radi dolžnih 1500 gld. s pr. vrši se tukaj dné

22. decembra 1897,

ob 11. uri dopoldne, druga izvršilna dražba Mihi Grobelnik v Motniku lastnih, na 5200 gld. cenjenih zemljišč pod vlož. stev. 120 kat. obč. Motnik, ki se takrat prodajo tudi pod cenilno vrednostjo.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku, dné 24. novembra 1897.

(5370) 3-1

St. 10.495.

Oklic.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani naznanja, da se vsled prošnje Matevza Smrtnik v Dobrovi (po dr. Hudniku) izvršilna prodaja na 320 gld. cenjenih premičnin Josipa Tome, posestnika v Ljubljani, prestavi na

10. januarja in

24. januarja 1898,

ob 9. uri dopoldne, v bivališču zvršenca v Ljubljani za Gradom s pristavkom prejšnjega odloka.

V Ljubljani, dné 16. novembra 1897.

(5476) 3-3

St. 7761, 7793, 7792, 7772.

Razglas.

Na tozbo:

1.) Marije Zaloker iz Metlike st. 44 proti Antonu Salokerju od tam radi dopustitve nove zapuščinske razprave gledé dedščine od 637 gld. 69 kr., oziroma priznanja razdedinstva;

2.) Ivana Režeka iz Krašnegavrha st. 1 proti zamrlima Ani in Bari Režek od tam radi zastaranja terjatve 210 gld.;

3.) istega proti Janezu, Petru in Ani Režek od tam radi zastaranja terjatve pcto. 30 gld.;

4.) Matije Bluta iz Metlike st. 4 proti Jakobu Tonecolju iz Sracka, obč. Ribnik, radi plačila 24 gld. s pr. postavi se radi neznanega bivanja toženih, oziroma njih dedičev in pravnih naslednikov gospod Leopold Gangl iz Metlike za skrbnika na čin, ter se določuje dan ad 1.) in 2.) v sumarnem, ad 3.) in 4.) v bagatelnem postopku na

14. januarja 1898

pri tem sodišču, in se mu vročijo do- tični prepisi tožeb.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki, dné 9. novembra 1897.

Anzeigebblatt.